



Lektion über das Anfertigen von Schnittmustern

Schnittteile abwandeln und variieren

Speziallektionen

Um individuelle Kleidungsstücke anfertigen zu können, muss man in der Lage sein, Schnittteile zu verändern und neu zusammenzustellen

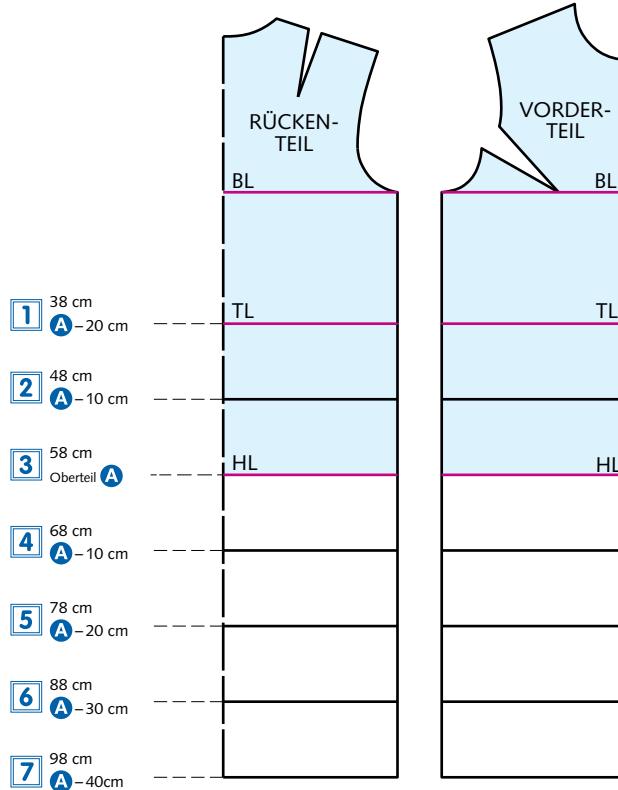
Die Kenntnis der verschiedenen Arten und Vorgehensweisen ist der
erste Weg zur Perfektion.



Verschiedene Oberteil- und Ärmellängen

Oberteillänge

Variation auf Basis der Länge von Oberteil A. Im vorgestellten Beispiel beträgt die Rückenlänge bis zur Taille 38 cm und bis zur Hüfte zusätzlich 20 cm.

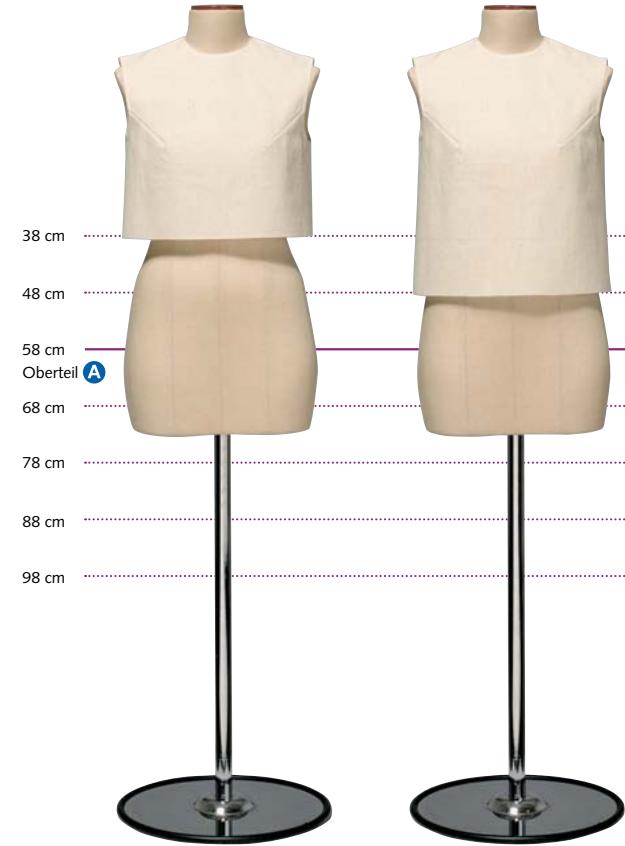


1

38 cm

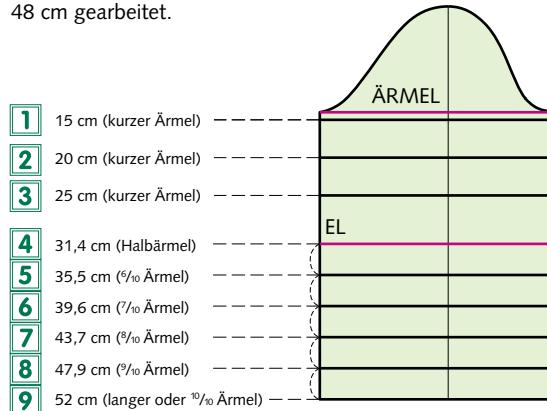
2

48 cm



Ärmellänge

In der Darstellung ist das Maß der Armkugel konstant (das Maß EL-Ärmelsaum ist mehrfach gleich unterteilt). Dabei wird auch die Balance mit dem Oberteil berücksichtigt. Im Beispiel auf den folgenden Seiten wird mit Ärmellänge 52 cm und Oberteillänge 48 cm gearbeitet.



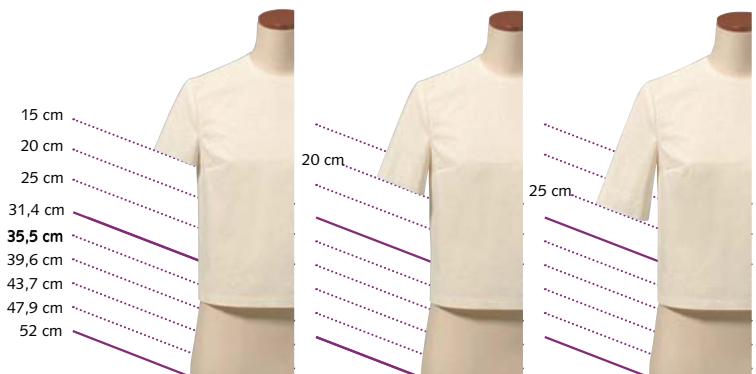
1

15 cm
Kurzer Ärmel

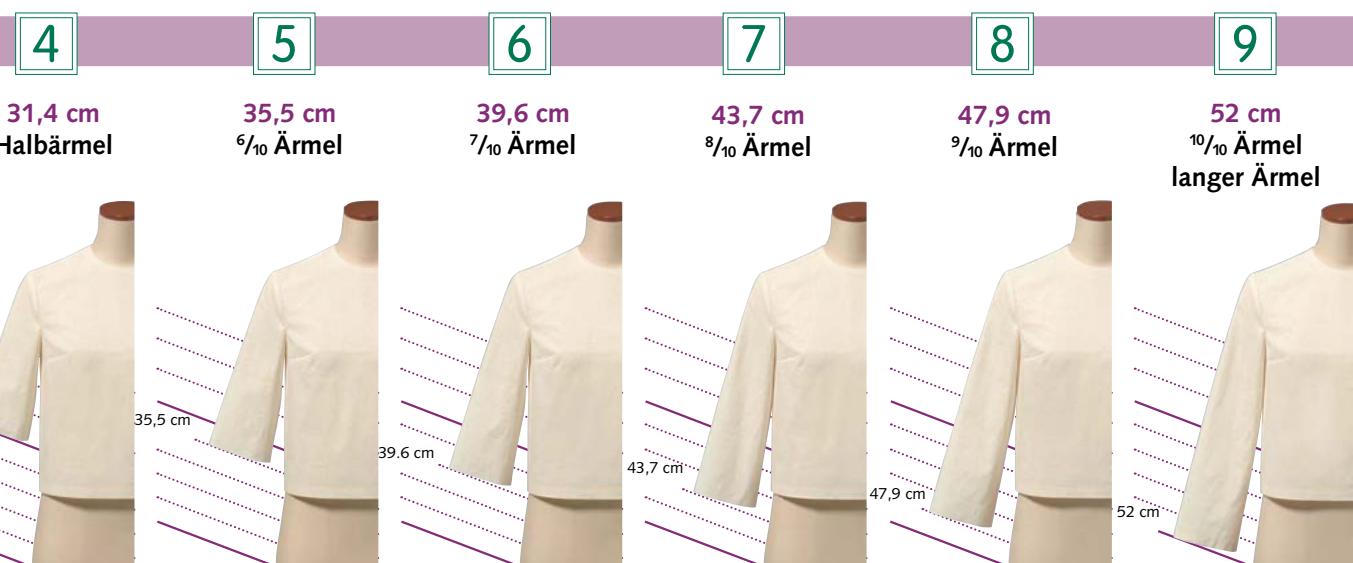
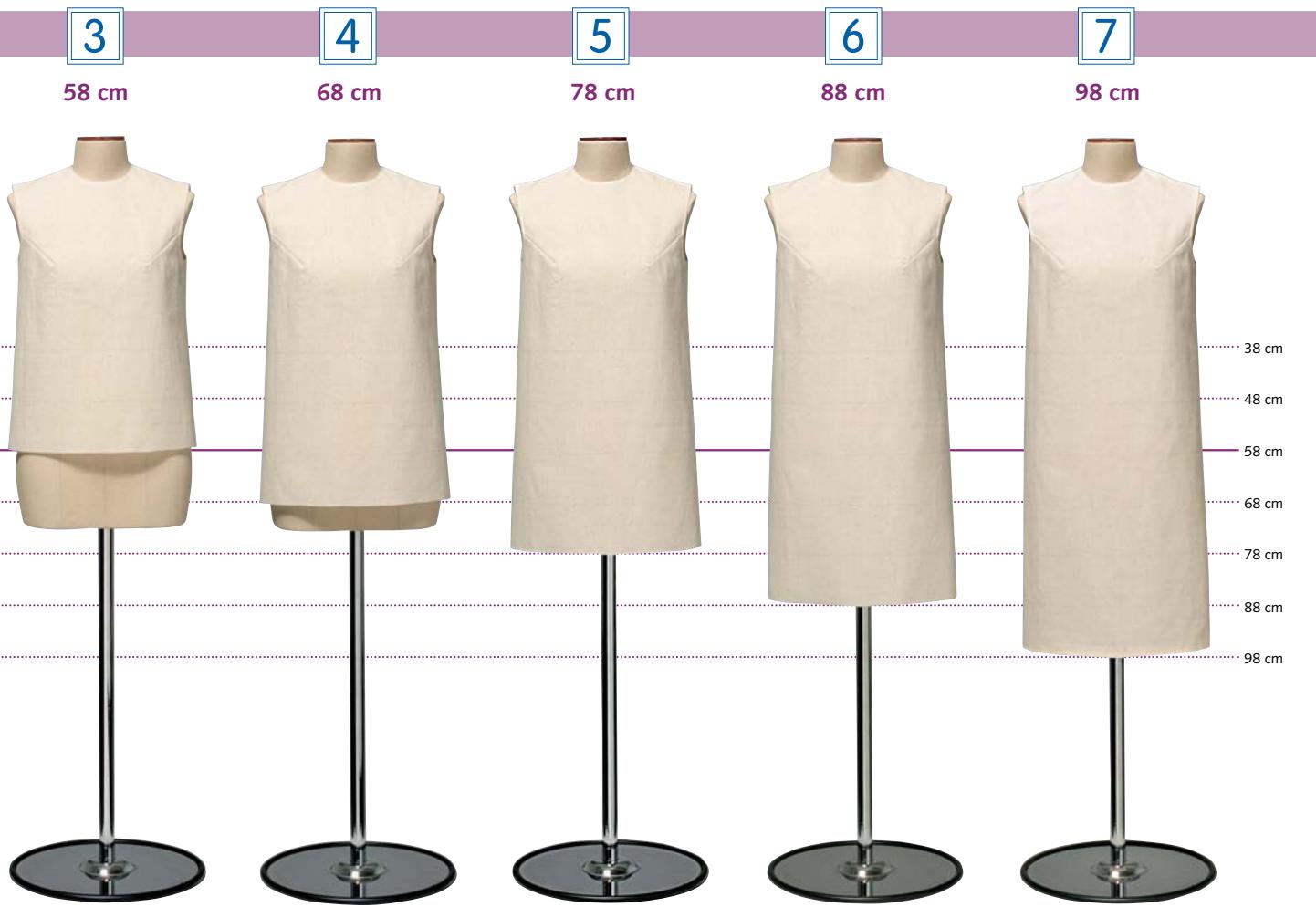
2

20 cm
Kurzer Ärmel

3

25 cm
Kurzer Ärmel

Bei der Längenänderung ist das Arrangieren verschiedener Designelemente interessant. Hier wird eine stufenweise Längenänderung vorgestellt. Für die gezeigten Beispiele werden das Oberteil A (S. 14) und die Ärmel A (S. 40) verwendet.



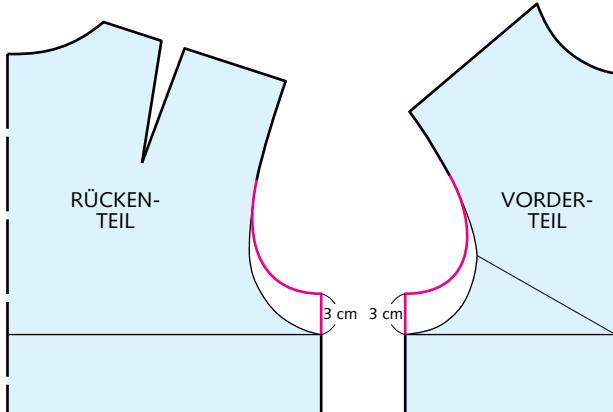


Armausschnittformen bei ärmellosen Oberteilen

1

Kleiner Armausschnitt

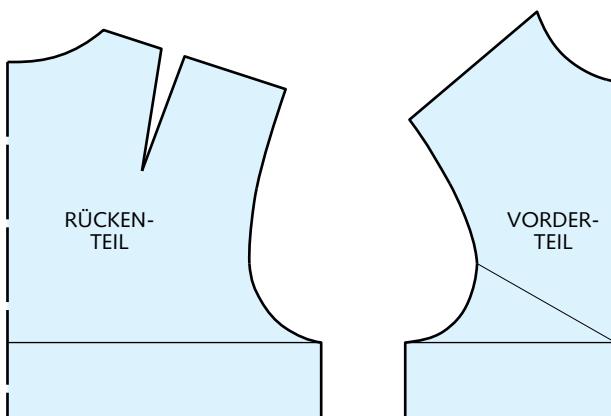
Die Seitenlinie wird um 3 cm nach oben verlängert und die Armausschnittlinie angepasst. Der bedeckte Achselbereich verleiht beim Tragen ein sicheres Gefühl. Dieser Schnitt eignet sich für Unterwäsche, Blusen und Kleider.



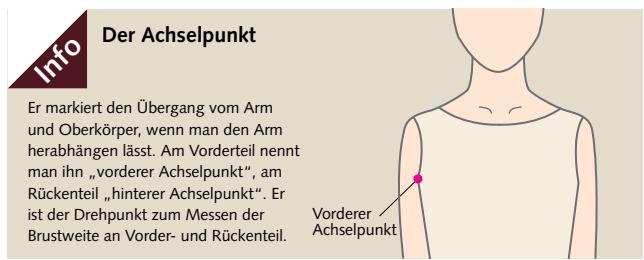
2

Armausschnitt wie Grundschnitt

Der Armausschnitt wird nicht verändert. Weil beim Oberteilgrundschnitt vorgesehen ist, einen Ärmel einzusetzen, gibt es dafür am Armausschnitt einen moderaten Spielraum. Dieser Schnitt eignet sich für ein Kleidungsstück, unter dem ein Shirt mit Ärmeln getragen wird.

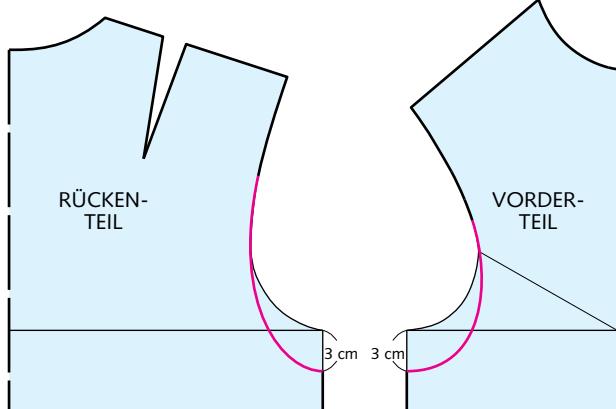


Bei diesem ärmellosen Design kann man den Armausschnitt nach Belieben verändern. Man wählt das Design, indem man im Spiegel die Balance von Schulter- und Achelpunkt betrachtet. Die vorgestellten Beispiele sind grundlegende Variationen unter Verwendung des Oberteilgrundschnitts A. Falls man bei diesen Varianten Abnäher am vorderen AA setzen möchte, verschiebt man die Abnäher oder man zeichnet die vorübergehend auf Stoß gelegten Armausschnitte.



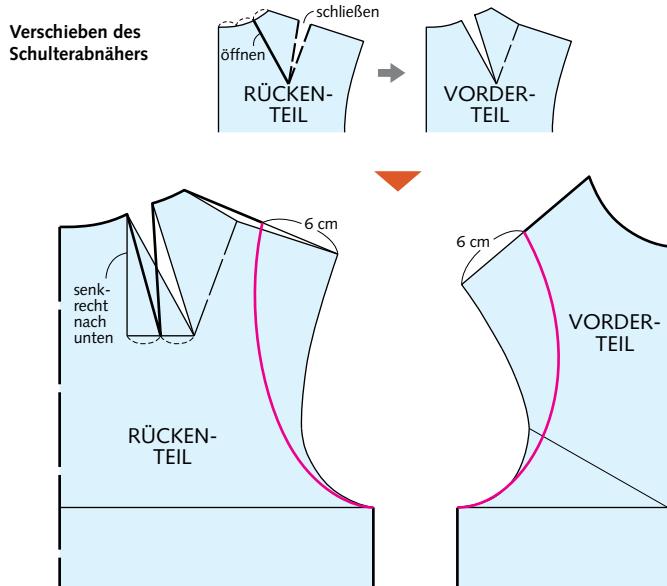
3 Tiefer Armausschnitt

Man nimmt von der Seitenlinie 3 cm weg und passt die Armausschnittlinie an. Der Armausschnitt bietet reichlich Spielraum. Am besten trägt man darunter ein Shirt mit Ärmeln, ansonsten ist die Unterwäsche zu sehen.



4 Amerikanischer Armausschnitt

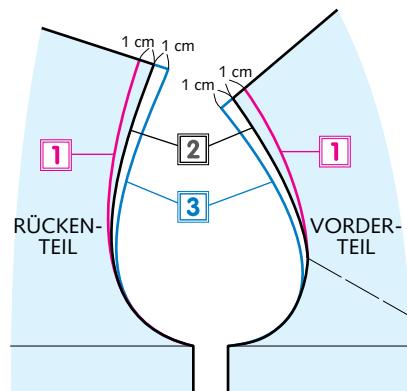
Die Schulterlinie wird am SP um 6 cm gekürzt und die Armausschnittlinie angepasst. Weil die Schulterlinie kurz wird, verschiebt man die hinteren Schulterabnäher zum Halsausschnitt etc. Man trägt darunter ein Shirt mit Ärmeln oder hebt wie bei 1 den Achselbereich an, wenn man es allein tragen möchte.





Unterschiedliche Schulterpunktthöhen

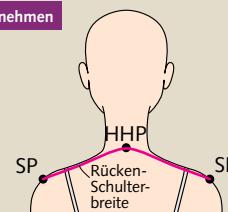
Die Schulterpunktthöhe (Position des Ärmelansatzes) kann man in einem gewissen Bereich verändern. Man kann dies dazu verwenden, die Schulter schmal **1** oder breit **3** aussehen zu lassen. In den vorgestellten Beispielen werden das Oberteil **A** (S. 14) und die Ärmel **A** (S. 40) verwendet. Zur Vereinfachung der Erläuterung ist die Länge des Oberteils gekürzt und der Abnäher am vorderen AA zur Seite verschoben.



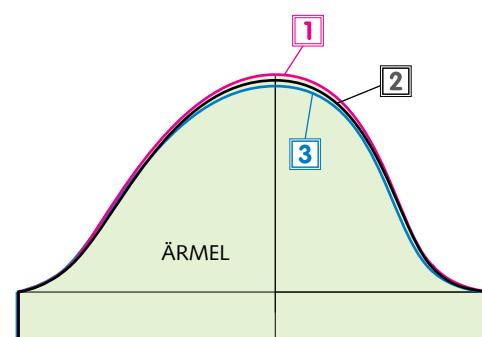
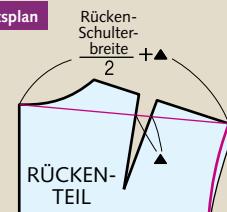
Die Schulterbreite

Dies ist das Maß von einem SP durch den HHP bis zum anderen SP. Die vollständige Bezeichnung ist Rücken-Schulterbreite. Zum Anpassen der Schnittmuster an die eigene Rücken-Schulterbreite nimmt man Maß, verwendet diese Maße im Arbeitsplan und gibt am Schulterpunkt zu oder nimmt ab.

Maßnehmen



Arbeitsplan



1 Am Schulterpunkt 1 cm wegnehmen

An der Schulterlinie 1 cm wegnehmen und die Armausschnittlinie angleichen. Den Ärmel **A** entwirft man noch einmal nach der Methode von S. 137. Im Vergleich zu **2** ist die Armkugel hoch, doch die Ärmelbreite ändert sich kaum. Die Schulterbreite wird geringer und wirkt schlank.



2 Den Schulterpunkt unverändert lassen

Das Oberteil **A** ohne Veränderung verwenden. Die Schulterbreite ist moderat.



3 Am Schulterpunkt 1 cm zugeben

An der Schulterlinie 1 cm zugeben und die Armausschnittlinie angleichen. Den Ärmel **A** entwirft man ebenfalls nach der Methode von S. 137. Im Vergleich zu **2** ist die Armkugel niedrig, doch die Ärmelbreite ändert sich kaum. Die Schulterbreite wird groß und sieht aus wie eine Übergröße.



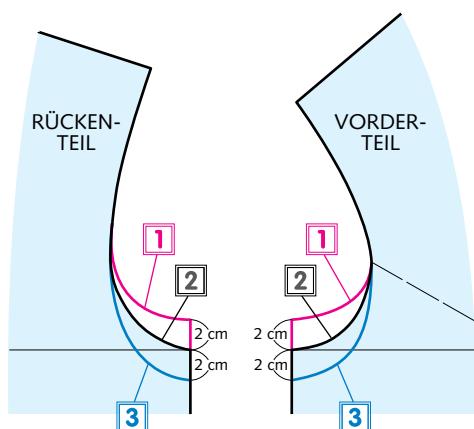


Unterschiedliche Armausschnittttiefen

Durch die Veränderung der Armausschnittttiefe ändern sich die äußere Erscheinung sowie die Form und die Funktion. In den vorgestellten Beispielen werden die Grundschnitte von Oberteil **A** (S. 14) und Ärmel **A** (S. 40) verwendet. Zur Vereinfachung der Erläuterung ist die Oberteillänge gekürzt und der Abnäher am vorderen AA zur Seite verschoben.

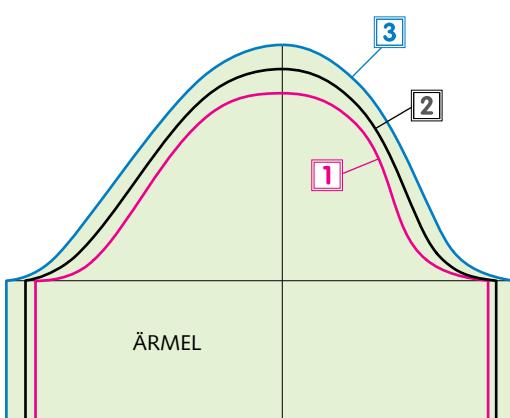
1 Die Armausschnittttiefe um 2 cm verkleinern

Die Seitenlinie nach oben um 2 cm verlängern und die Armausschnittlinie anpassen. Den Ärmel **A** entwirft man noch einmal nach der Methode von S. 137. Im Vergleich zu **2** ist die Armkugel niedrig und auch die Schulterbreite gering. Die Schulterbreite wird eng und wirkt schlank. Der Arm lässt sich leicht heben, weil der Armausschnitt höher liegt. Der Ärmel bewirkt eine schöne Silhouette.



2 Die Seitenlinie nicht verschieben

Hier verwendet man den Armausschnitt des Oberteils **A** und den Ärmel **A** ohne Änderung. Man erhält die beste Balance von Armkugelhöhe, Ärmelbreite und Spielraum des Armausschnitts. Diese Variante ist für vergleichsweise bequeme Kleidungsstücke und Materialien geeignet.



3 Die Armausschnittttiefe um 2 cm vergrößern

An der Schulterlinie 2 cm wegnehmen und die Armausschnittlinie angleichen. Den Ärmel **A** entwirft man ebenfalls nach der Methode von S. 137. Im Vergleich zu **1** ist die Armkugel hoch und die Ärmelbreite größer. Die große Schulterbreite wirkt wie eine Übergröße. Der große Spielraum am Armausschnitt erleichtert das An- und Ausziehen, jedoch zieht man auch die Seite und den Saum mit hoch, wenn man den Arm hebt. So geschnittene Teile verwendet man oft zum Überziehen.





Manschettenformen

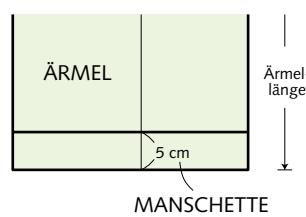
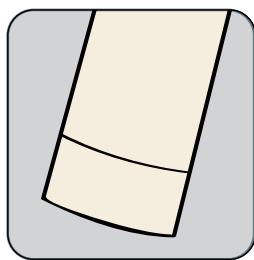
Die am
Es sind
stehen
viele
Arten und
Designs
denkbar, hier
werden jedoch
übliche
Manschetten
vorgestellt.

Ärmelsaum angesetzten Stoffpartien, die Handgelenk und Arm bedecken, heißen Manschetten. Viele verschiedene Arten und Designs denkbar, hier werden jedoch übliche Manschetten vorgestellt. Die Manschettenbreite und die Ärmellänge können nach Belieben aufeinander abgestimmt werden. Die Beispiele haben ein Design, bei dem der Ärmelsaum der Position der Ärmellänge angepasst wurde, wobei bei Beispiel 4 die Ärmel (B) (S. 41, schmale Ärmel), bei den anderen Beispielen die Ärmel (A) (S. 40, gerade Ärmel) verwendet werden.

1

Gerade Manschetten

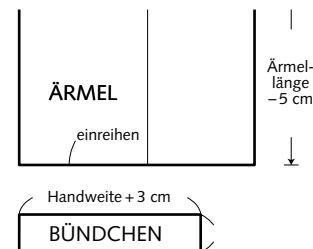
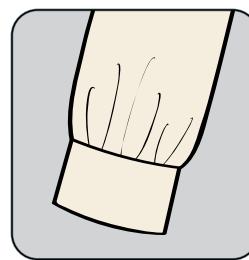
Bei diesen Manschetten wird der Ärmel nicht in Falten gelegt oder eingereiht, sondern nur am Ärmelsaum eine Designwechsellinie eingefügt. Die Manschettenbreite nimmt man am Ärmelsaum parallel von der Ärmellänge ab.



2

Bündchen

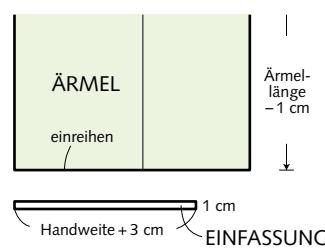
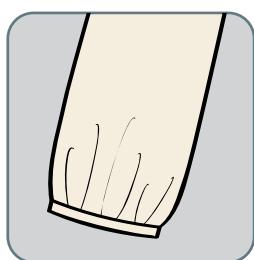
Dies sind gerade bandförmige Manschetten am eingereihten oder in Falten gelegten Ärmelsaum. Das vorgestellte Beispiel hat keinen Schlitz, daher muss die Manschette weit genug sein (Handflächenumfang + 3 cm). Für das Anfertigen eines Schlitzes siehe S. 91.



3

Eingefasste Ärmel

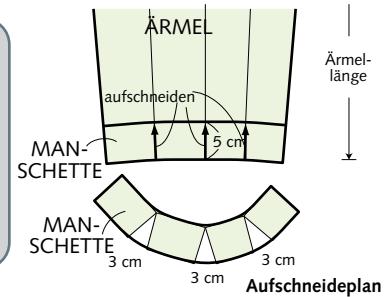
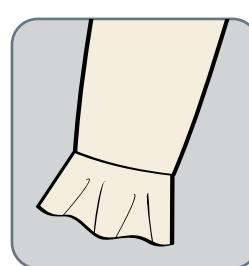
Das sind schmale Manschetten in Form einer Bandeinfassung. Das vorgestellte Beispiel hat keinen Schlitz, daher muss die Manschette weit genug sein (Handweite + 3 cm). Für das Anfertigen eines Schlitzes siehe S. 91.



4

Rüschenmanschetten

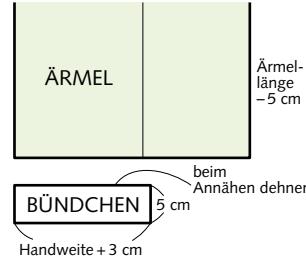
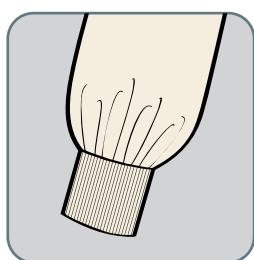
Diese Manschetten werden am Ärmelsaum ausgestellt. Man nimmt dazu die Breite der Manschetten am Ärmelsaum parallel von der Ärmellänge ab, schneidet ein und öffnet.



5

Strickbündchen

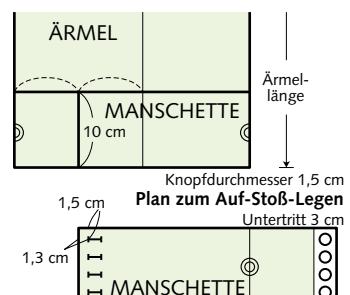
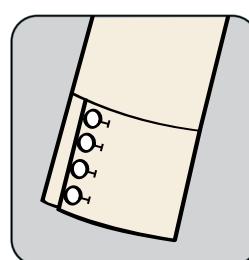
Dies ist der Sammelbegriff für Manschetten aus Strickstoffen. Sie werden beim Annähen gedehnt und man erhält einen Ärmelsaum, der wie eingereiht aussieht. Das Maß der hier vorgestellten Beispiele wird auf (Handweite + 3 cm) festgelegt, damit sie am Handgelenk passen. Bei geringer Dehnbarkeit des Strickstoffs vergrößert man die Manschettenweite oder man bringt die Manschetten an, nachdem der Ärmel passend eingereiht wurde.



6

Knopfmanschetten

Diese Manschetten haben mehrere Zierknöpfe als Designakzent. Man nimmt dafür die Breite der Manschetten am Ärmelsaum parallel von der Ärmellänge ab. Bei den vorgestellten Beispielen wird in der Mitte der hinteren Ärmelbreite ein Schlitz (oder ein vorgetäuschter Schlitz) angebracht.





Ärmelschlitzte

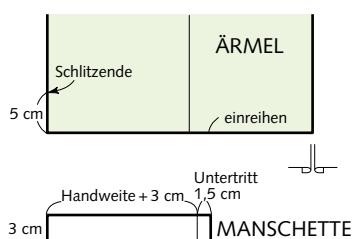
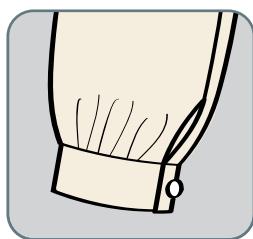
Wenn
Metho-

man engere Manschetten als (Handweite + 3 cm) möchte, ist ein Schlitz erforderlich. Es gibt den, bei denen man die Naht als Schlitz verwendet. Man kann das Ansatzmaß der Manschetten nach Belieben festlegen, sofern es größer ist als (Handweite + 3 cm). Bei einem Design mit gelegten Falten legt man den Ärmelaum so in Falten, dass er der Manschettenweite entspricht. Die vorgestellten Beispiele sind Ärmelschlitzte unter Verwendung von Ärmel A (S. 40, gerader Ärmel). Die Manschettenweite von 1 bis 4 ist auf das Minimum (Handweite + 3 cm) eingestellt. 5 und 6 sind Beispiele, bei denen die Schlitzte das Design charakterisieren.

1

Nahtschlitz

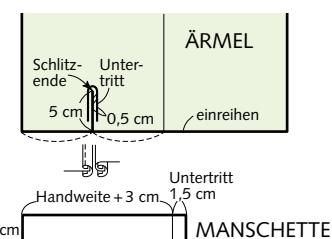
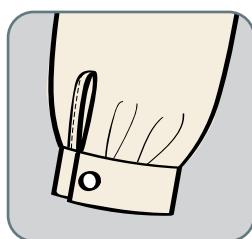
Hier wird der Schlitz in die Ärmelnaht eingearbeitet und auf Stoß gefertigt.



2

Eingeschnittener Schlitz mit Einfassung

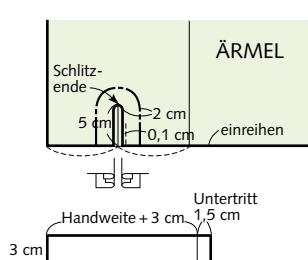
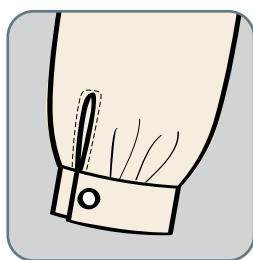
Hier wird am Ärmelaum ein Einschnitt gesetzt und die Schnittkante eingefasst. Wenn man die Einfassung an der Knopflochseite der Manschette nach innen einschlägt, liegt sie gerade auf dem Untertritt.



3

Eingeschnittener Schlitz mit Besatz

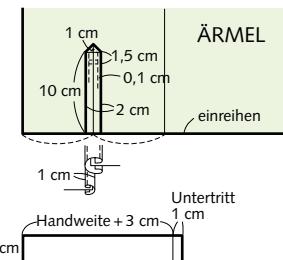
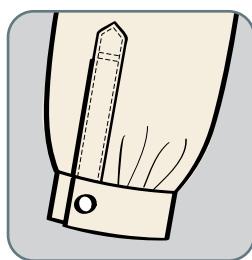
Hier wird der Schlitz mit einem Besatz versäubert. Den Besatz rechts auf rechts annähen, einschneiden und auf rechts wenden. Wenn der Schlitz nicht zu sehen sein soll, näht man die Manschette so an, dass er überlappt (Methode von A).



4

Eingeschnittener Schlitz mit Blende

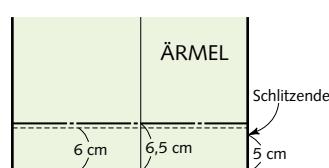
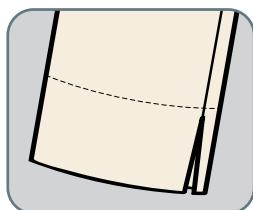
Einschneiden und innen mit einem Untertritt versäubern. Außen eine Blende mit dreieckig zugeschnittener Spitze aufsteppen.



5

Saumschlitz

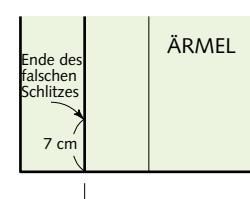
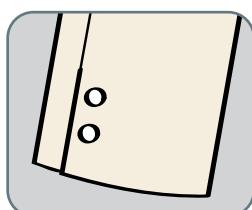
Er wird in die Naht eingearbeitet. Bei dieser Methode schneidet man Schlitz und Ärmelaum getrennt zu oder man versäubert mit einem Besatz. Man öffnet jeweils an der Ärmelnaht und am Besatz die Naht in Länge des Schlitzes, näht beide rechts auf rechts zusammen und verstürzt.



6

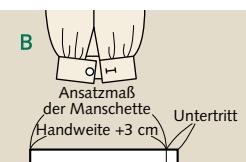
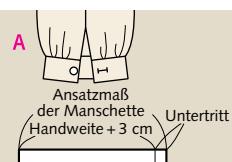
Falscher Schlitz

Unter Einbeziehung der Naht täuscht man einen Schlitz vor. Er wird oft bei Jacken verwendet und kann nicht geöffnet werden, wirkt aber edel im Vergleich zur bloßen Naht.



Zwei Methoden zum Ansetzen von Manschetten

Am Untertritt der Manschette wird ein Knopf befestigt. Er liegt unter dem Übertritt mit dem Knopfloch. Nach Methode A wird der Untertritt bündig an den Schlitz genäht, nach Methode B nicht.



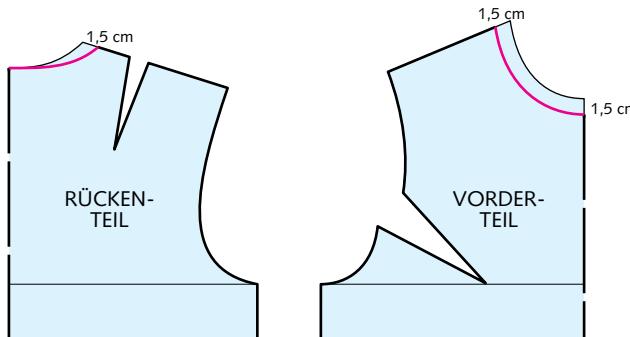


Halsausschnittformen

1

Rundhalsausschnitt (klein)

Allgemeine Bezeichnung für einen runden Halsausschnitt. An der vorderen Mitte und an der Schulter werden jeweils 1,5 cm abgeschnitten. Weil das Maß des Halsausschnitts kleiner ist als das der Kopfweite, ist ein Schlitz erforderlich.

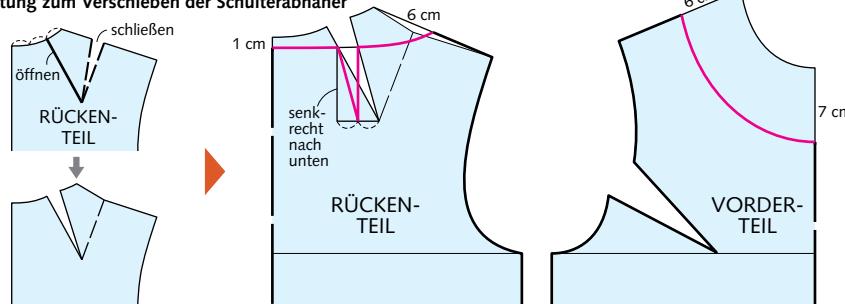


2

Rundhalsausschnitt (groß)

Eine anmutige Linie mit einem tiefen und großen Halsausschnitt. Man nimmt an der vorderen Mitte 7 cm, an der hinteren Mitte 1 cm und an den Schultern 6 cm weg. Weil das Maß des Halsausschnitts (bei einer Standardbluse der Größe 9 ca. 65 cm) größer ist als das der Kopfweite, ist kein Schlitz erforderlich. Die hinteren Schulterabnäher werden geschlossen und am Halsausschnitt geöffnet.

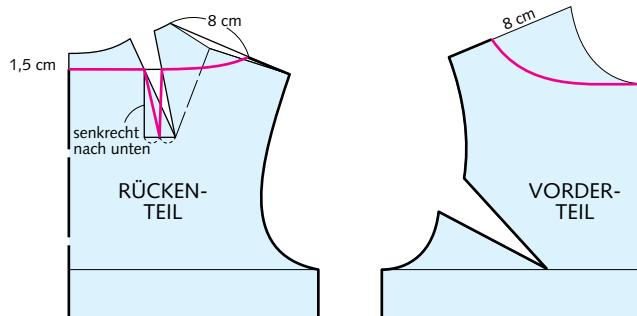
Anleitung zum Verschieben der Schulterabnäher



3

U-Boot-Ausschnitt

Ein Halsausschnitt in Schiffsform mit einer an der Seite breiten, sanft geschwungenen Rundung. Man nimmt an der Schulter 8 cm und für ein harmonische Linie an der hinteren Mitte 1,5 cm weg. Der hintere Schulterabnäher wird so wie bei 2 zum Halsausschnitt verschoben. Weil das Maß des Halsausschnitts (bei einer Standardbluse der Größe 9 ca. 62 cm) größer wird als das der Kopfweite, ist kein Schlitz erforderlich.

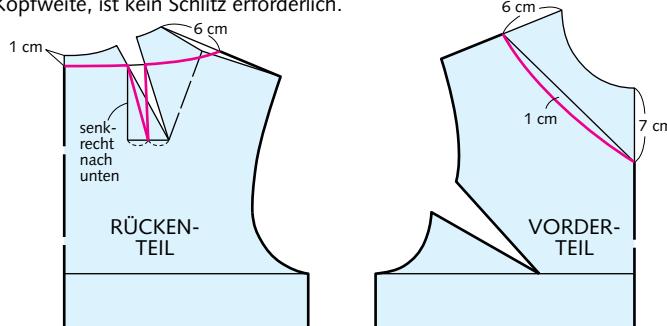


Bei einem kragenlosen Halsausschnitt sind freie Designänderungen möglich. Die Balance wahrt man am besten, wenn man dabei in den Spiegel blickt. Dann sollte man auf alle Fälle das Maß des Halsausschnitts prüfen. Wenn der Halsausschnitt kleiner ist als der Kopfumfang, ist ein Schlitz erforderlich. Wenn man keinen Schlitz möchte, passt man den Halsausschnitt auf mehr als Kopfweite + 3 cm an. Die vorgestellten Beispiele sind grundlegende Variationen unter Verwendung des Oberteilgrund schnitts A (S. 14).

4

V-Ausschnitt (flache Form)

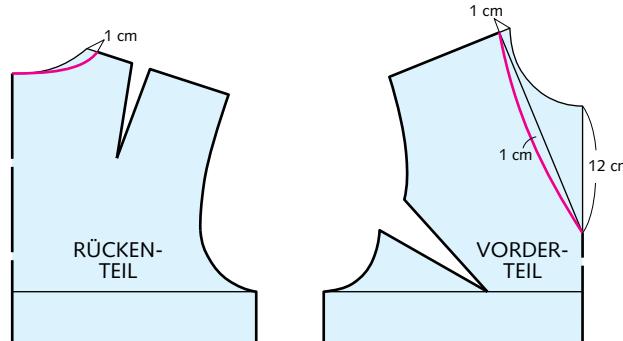
Man nimmt an der vorderen Mitte 7 cm, an der Schulter 6 cm und an der hinteren Mitte 1 cm weg und gibt dem vorderen Halsausschnitt eine leichte Rundung. Der hintere Schulterabnäher wird auf die gleiche Weise wie bei 2 zum Halsausschnitt verschoben. Weil das Maß des Halsausschnitts (bei einer Standardbluse der Größe 9 ca. 62 cm) größer wird als das der Kopfweite, ist kein Schlitz erforderlich.



5

V-Ausschnitt (tiefe Form)

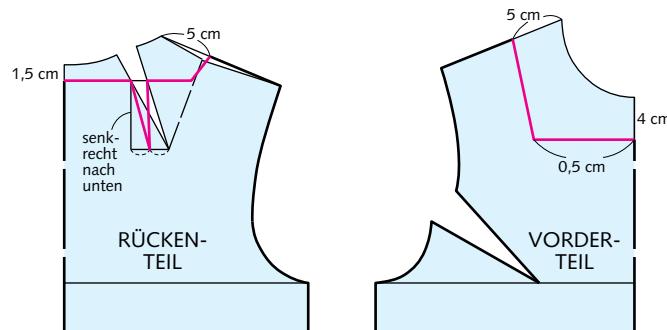
Ein Halsausschnitt mit einer tief geöffneten spitzen Linie. Sollte der Ausschnitt zu tief sein, trägt man ein Shirt darunter. An der vorderen Mitte werden 12 cm, an der Schulter wird 1 cm weggenommen. Weil das Maß des Halsausschnitts (bei einer Standardbluse der Größe 9 ca. 59 cm) größer wird als das der Kopfweite, ist kein Schlitz erforderlich.



6

Eckiger Ausschnitt

An der vorderen Mitte werden 4 cm, an der hinteren Mitte 1,5 cm und an der Schulter 5 cm weggenommen. Der hintere Abnäher wird so wie bei 2 zum Halsausschnitt verschoben. Weil das Maß des Halsausschnitts (bei einer Standardbluse der Größe 9 ca. 69 cm) größer wird als das der Kopfweite, ist kein Schlitz erforderlich.



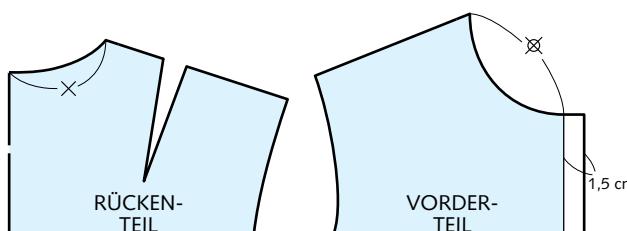
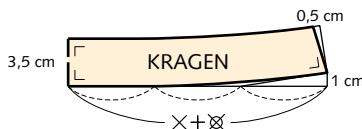


Halsausschnitt und Kragenpassform

Stehkragen

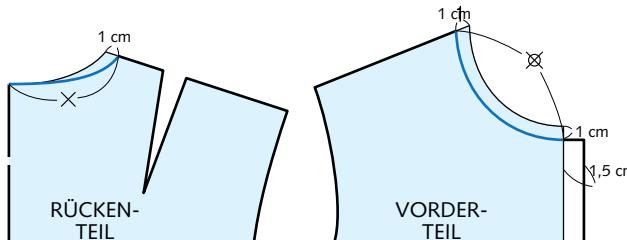
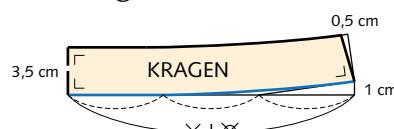
1 Den Halsausschnitt nicht verändern

Dieser Kragen besitzt keinen Spielraum am Hals und ist dadurch sehr eng. Er ist für Kleidungsstücke geeignet, die mit offenem Kragen getragen werden.



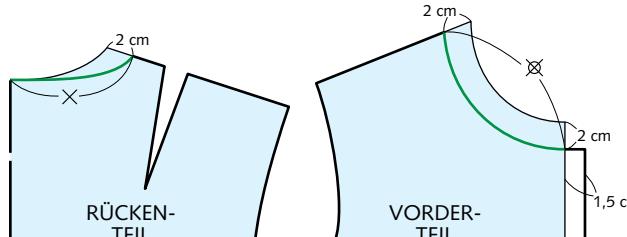
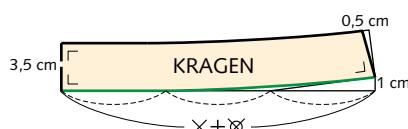
2 Den Halsausschnitt etwas vergrößern

Vom Halsausschnitt am VHP und am SHP jeweils 1 cm wegnehmen und die Halslinie anpassen. Der Kragen wird auf Basis des vergrößerten Halsausschnitts entworfen und erhält einen kleinen Spielraum.



3 Den Halsausschnitt stärker vergrößern

Vom Halsausschnitt am VHP und am SHP jeweils 2 cm wegnehmen und die Halslinie anpassen. Der Kragen wird auf Basis des vergrößerten Halsausschnitts entworfen und erhält reichlich Spielraum.

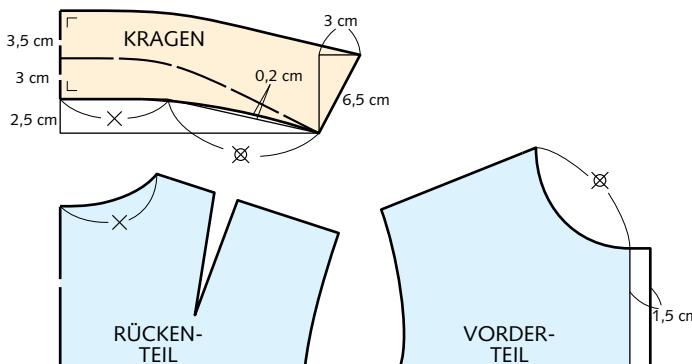


Obwohl es sich um Kragen mit gleichem Design und Schnitt handelt, ändern sich der Spielraum am Hals und das Aussehen, wenn der Halsausschnitt umgestaltet wird. Bei den vorgestellten Beispielen werden das Oberteil **A** (S. 14) plus Kragen **A** (S. 60, Stehkragen) sowie Oberteil **A** (S. 14) plus Kragen **G** (S. 63, Hemdblusenkragen) verwendet.

Hemdblusenkragen

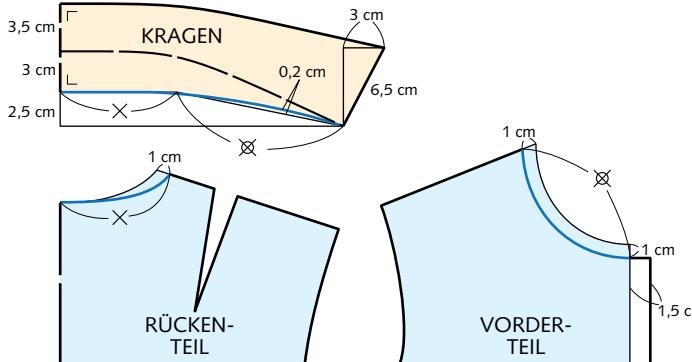
1 Den Halsausschnitt nicht verändern

Dieser Kragen ist dem Hals angepasst und besitzt kaum Spielraum.



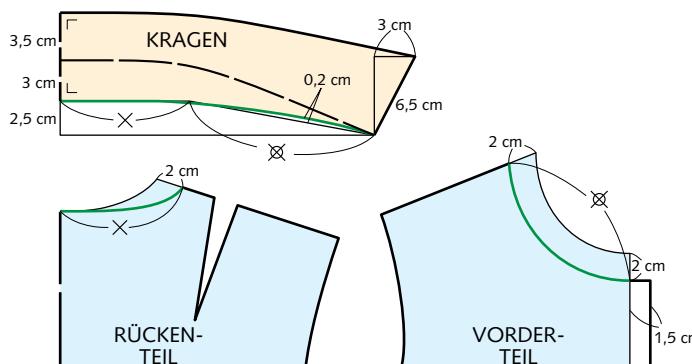
2 Den Halsausschnitt etwas vergrößern

Vom Halsausschnitt am VHP und am SHP jeweils 1 cm wegnehmen und die Halslinie anpassen. Der Kragen wird auf Basis des vergrößerten Halsausschnitts entworfen und erhält einen kleinen Spielraum.



3 Den Halsausschnitt stärker vergrößern

Vom Halsausschnitt am VHP und am SHP jeweils 2 cm wegnehmen und die Halslinie anpassen. Der Kragen wird auf Basis des vergrößerten Halsausschnitts entworfen und erhält reichlich Spielraum.



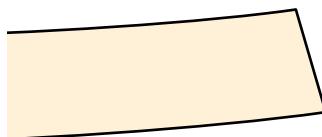


Kragenformen abwandeln

Stehkragen

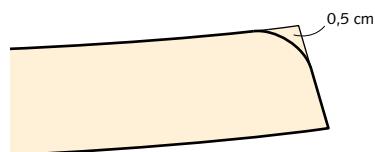
1 Fast rechteckig

Hier handelt es sich um die Kragenspitzen von A. Sie machen einen eleganten Eindruck.



2 Kleine runde Form

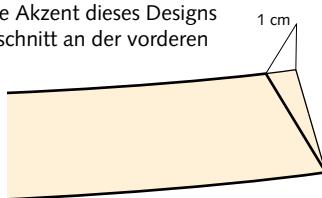
Durch einen von der Kragenspitze 0,5 cm abgetragenen Punkt eine Kurve zeichnen. Diese Form wirkt anmutiger als eine gerade Linie.



3 Stumpfe Ecke

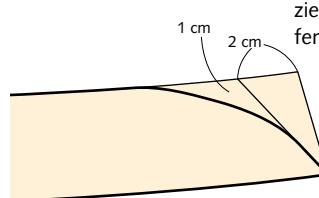
Die Kragenspitze wird an der oberen Kante 1 cm zurückgesetzt und man erhält eine stark geneigte Linie. Der besondere Akzent dieses Designs ist der V-förmige Einschnitt an der vorderen

1 cm ist der V-förmige Mitte.



4 Sanfte Rundung

Die Kragenspitze 2 cm zurücksetzen und durch einen davon 1 cm abgetragenen Punkt eine Kurve ziehen. Diese Form wirkt feminin.

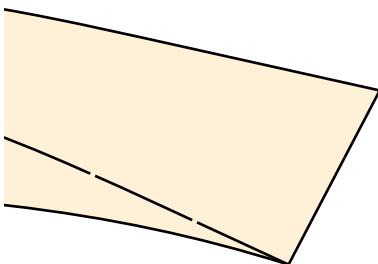


Man kann Kragenspitzen eckig oder abgerundet gestalten und hat dadurch viele Variationsmöglichkeiten. Bei den Beispielen werden der Kragen A (S. 60, Stehkragen) sowie der Kragen G (S. 63, Hemdblusenkragen) verwendet und jeweils vier Designs vorgestellt.

Hemdblusenkragen

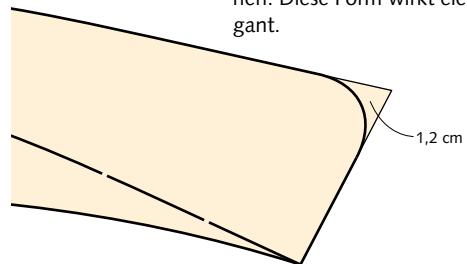
1 Spitze Ecken

Hier handelt es sich um die Kragenspitzen von G. Sie wirken sportlich.



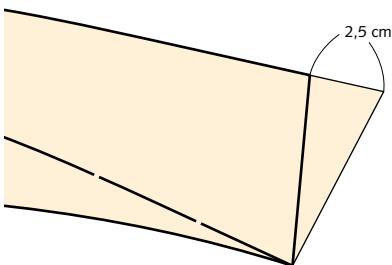
2 Gerundete Spitze

Eine Kurve durch einen von der Kragenspitze 1,2 cm abgetragenen Punkt zeichnen. Diese Form wirkt elegant.



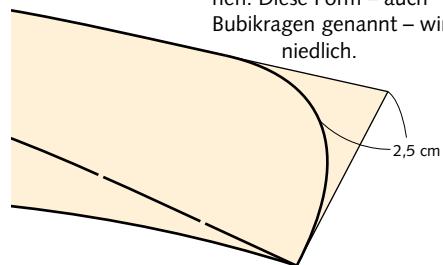
3 Stumpfe Ecke

Die Kragenspitze 2,5 cm zurücksetzen. Diese Kragenform wirkt leger.



4 Sanfte Rundung

Eine Kurve durch einen von der Kragenspitze 2,5 cm abgetragenen Punkt zeichnen. Diese Form – auch Bubikragen genannt – wirkt niedlich.





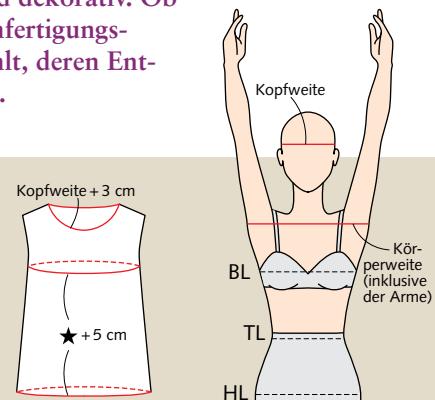
Besatzarten an Knopfleiste und Halsausschnitt

Ausschnitte erleichtern das An- und Ausziehen von Kleidungsstücken und sind dekorativ. Ob mit oder ohne Kragen und je nach Art des Kragenansatzes ändert sich die Anfertigungsweise des gesamten Ausschnitts. Hier wurden fünf Ausschnittarten ausgewählt, deren Entwurf und Anfertigungsweise jeweils ohne und mit Kragen vorgestellt werden. Die Beispiele werden auf dem Oberteilgrundschnitt A (S. 14) gearbeitet.

Info

Gesichtspunkte bei Ausschnitten

Wenn „der Halsausschnitt für den Kopf zu klein“ oder „die Taille zu eng, sodass man das Oberteil nicht über den Kopf anziehen kann“, ist ein Ausschnitt erforderlich. Wenn man ein Kleidungsstück anfertigt, das man über den Kopf anziehen möchte, sollte man den Körperumfang und das Maß des Halsausschnitts wie folgt überprüfen: Die Weite des Oberteils sollte größer sein als die Körperweite, gemessen mit hochgestreckten, leicht geöffneten Armen, inklusive der Arme + 5 cm (Spielraum), und der Halsausschnitt größer als der Kopfweite + 3 cm. Einen Ausschnitt passt man so an, dass er diese Maße in Knopfleiste und Halsausschnitt beinhaltet.



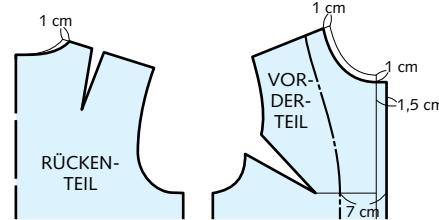
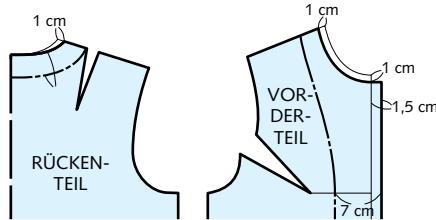
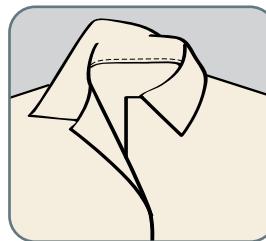
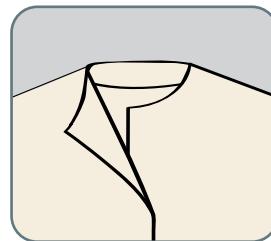
BL = Brustlinie, TL = Taillenlinie, H = Hüftlinie

Ohne Kragen

Die vordere Kante sowie den Halsausschnitt an Vorder- und Rückenteil mit einem Besatz verstürzen.

1 Besatz

Mit einem Besatz verstürzen und versäubern.

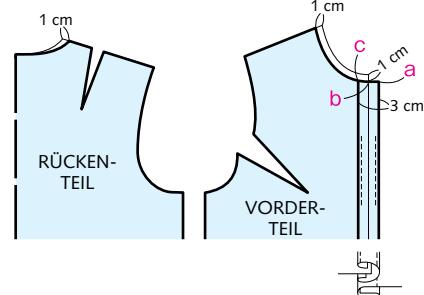
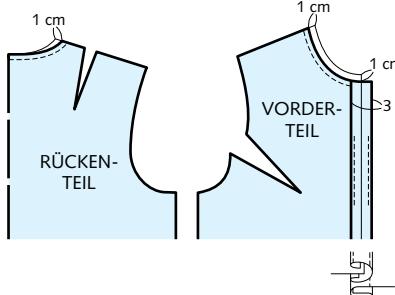
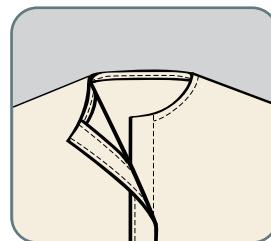


Ohne Kragen

Erst wird der Halsausschnitt mit einem schmalen Schrägband versäubert, dann der Übertritt genäht. Den Übertritt am oberen Rand verstürzen.

2 Übertritt

Die Knopflochseite der Knopfleiste wird mit einem Stoffstreifen, dem Übertritt, zwischengefasst und versäubert. Die Knopfseite der Knopfleiste wird doppelt eingeschlagen.



Mit Kragen

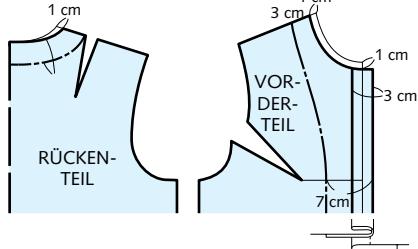
In Variante **a** wird erst der Übertritt gefertigt, dann näht man den Kragen an. In **b** verstürzt man den oberen Rand des Übertritts und näht dann den Kragen an. In **c** wird erst der Kragen angenäht, dann der Übertritt.

3 Einfache verdeckte Knopfleiste

Knopfleiste

Ohne Kragen

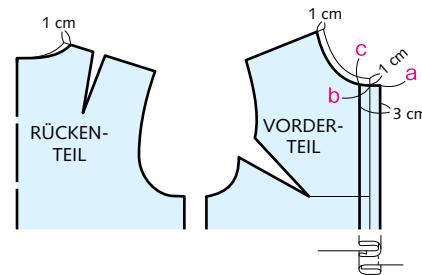
Man verbreitert die rechte vordere Kante um die verdeckte Knopfleiste und den Besatz. Die Partie für die verdeckte Knopfleiste faltet man an der Nahtlinie, legt den Besatz rechts auf rechts und verstürzt den Halsausschnitt.



Eine verdeckte Knopfleiste wird so gearbeitet, dass man die Knöpfe nicht sieht. Die einfache verdeckte Knopfleiste dieses Beispiels erhält man ganz einfach, indem man sie doppelt breit nimmt und über die Knopflöcher umschlägt.

Mit Kragen

Man verbreitert die rechte vordere Kante um den Anteil für die verdeckte Knopfleiste. Genau wie beim Übertritt kann man, je nachdem, wo der Kragenansatz endet, die Nähabfolge ändern.

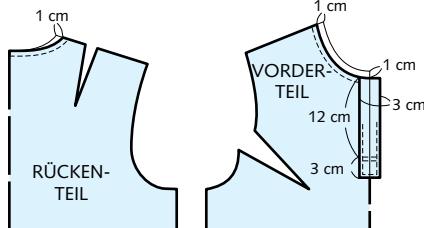


4 Streifen

Dieser Ausschnitt reicht bis zur Brust. Man schneidet ihn in der gewünschten Länge ein und versäubert ihn mit einer Blende.

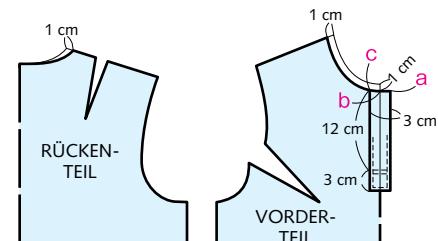
Ohne Kragen

Nachdem man die Öffnung in der gewünschten Länge geschnitten und den Halsausschnitt mit Schrägband versäubert hat, fertigt man die Blende an. Der obere Rand der Blende wird verstürzt, dann abgesteppt.



Mit Kragen

Genau wie beim Übertritt kann man, je nachdem, wo der Kragenansatz endet, die Nähabfolge ändern.

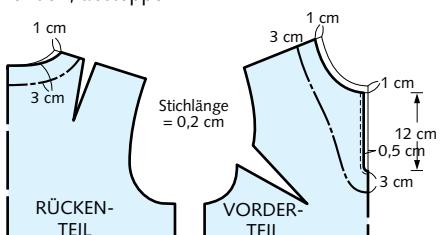


5 Schnitt

Dieser Ausschnitt an der vorderen Mitte reicht bis zur Brust. Man näht den Besatz um den Ausschnitt herum an, schneidet ein und wendet.

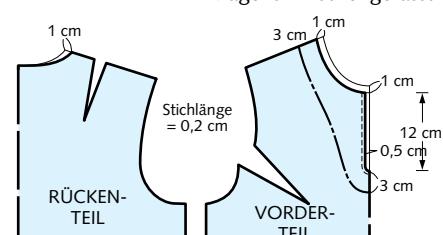
Ohne Kragen

Den Besatz am vorderen Halsausschnitt und um den Ausschnitt sowie an den hinteren Halsausschnitt rechts auf rechts nähen. An der vorderen Mitte einschneiden und auf rechts wenden, absteppen.



Mit Kragen

Der Ausschnitt wird mit dem Besatz versäubert, abgesteppt und dann der Kragen angenäht. Die Nahtzugabe am hinteren Kragenansatz wird beim Annähen des Kragens zwischengefasst.





Taschenformen

Taschen gibt es in unzähligen Varianten – sowohl für den praktischen Gebrauch als auch zur Verzierung. Hier werden häufig verwendete einfache Taschen vorgestellt. Von den grundlegenden Maßen ausgehend kann man sie nach Geschmack und Gesamtbalance arrangieren. Ihre Position kann man nach Belieben festlegen, die Tasche sollte aber bequem zugänglich sein – das testet man, indem man die Hand an den Körper legt. Auch die Stichgröße ist beliebig.



Info

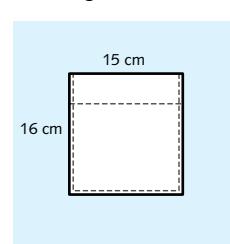
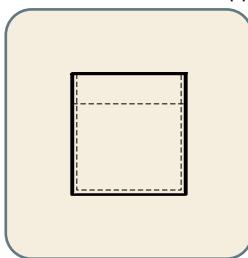
Grundlegendes zur Taschengröße

Als Anhaltspunkt für die Größe einer Tasche gilt, dass die Hand ganz in die Tasche passt und dass sie rundherum einen einheitlichen Spielraum hat. Wenn man den Taschenschnitt entwirft, legt man die Hand darauf, um dies sicherzustellen.

1

Aufgesetzte Tasche (viereckig)

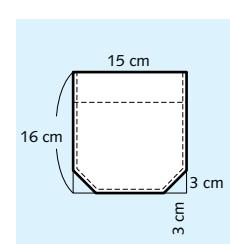
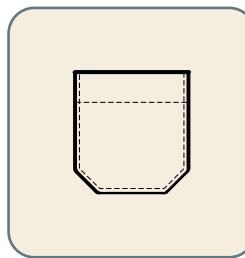
Aufgesetzt bedeutet, auf dem Kleidungsstück angebracht. Es ist die Grundform einer viereckigen aufgesetzten Tasche. Sie kann mit Steppstichen befestigt werden.



2

Aufgesetzte Tasche (sechseckig)

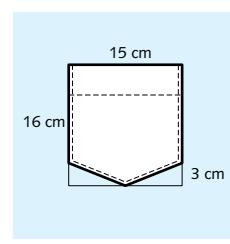
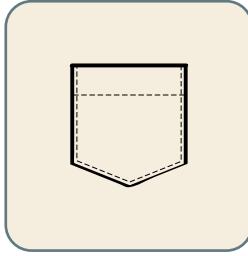
Durch die vielen Ecken wirkt die Tasche sehr leger. Sie kann mit Steppstichen befestigt werden.



3

Aufgesetzte Tasche (fünfeckig)

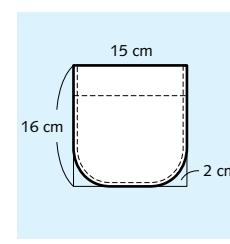
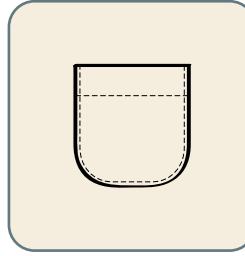
Ursprüngliche Form einer Tasche, die oft als Brusttasche für Hemden verwendet wird. Sie kann mit Steppstichen befestigt werden.



4

Aufgesetzte Tasche (mit abgerundeten Ecken)

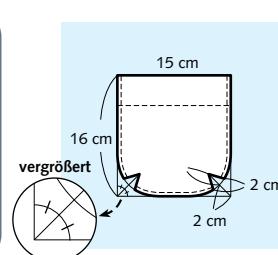
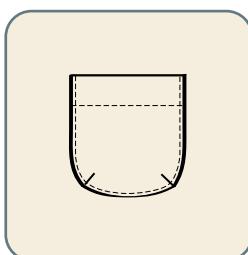
Durch die abgerundeten Ecken wirkt die Tasche anmutig. Sie kann mit Steppstichen befestigt werden.



5

Aufgesetzte Tasche (mit Abnähern an den abgerundeten Ecken)

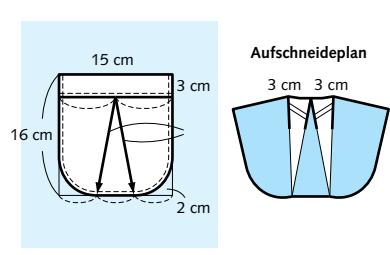
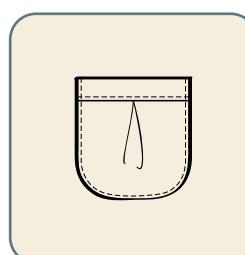
Dies ist eine aufgesetzte Tasche, die durch die Abnäher an den abgerundeten Ecken plastisch wirkt. Sie kann mit Steppstichen befestigt werden.



6

Aufgesetzte Tasche (Bundfalte, abgerundete Ecken)

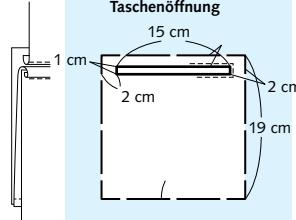
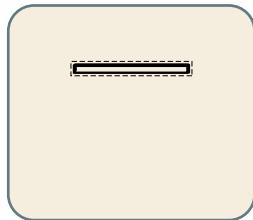
Hier handelt es sich um eine plastisch wirkende Tasche, bei der an der Taschenöffnung Falten gelegt sind. Man kann sie z.B. mit Steppstichen befestigen.



7

Einseitige Paspeltasche

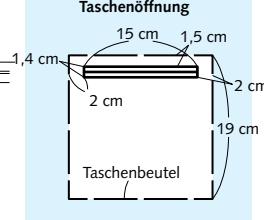
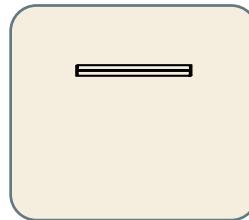
Dies ist eine Tasche mit einer schmalen Bandeinfassung an der Unterkante der eingeschnittenen Taschenöffnung. Mit einem anderen Fadenlauf oder Stoff für die Einfassung kann man besondere Akzente setzen. Wenn man an der Taschenöffnung eine Klappe zwischenfasst, erhält man eine Pattentasche.



8

Paspeltasche

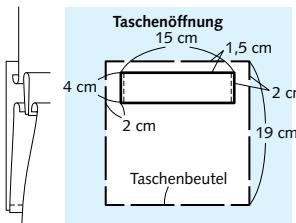
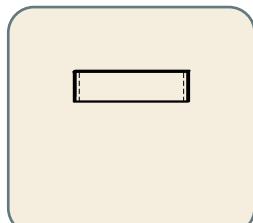
Hier ist an der oberen und unteren Seite der Taschenöffnung eine Randverzierung angebracht. Die Taschenöffnung wird in das Kleidungsstück geschnitten. Mit anderem Fadenlauf oder Stoff kann man besondere Akzente setzen. Wenn man oben an der Taschenöffnung eine Klappe zwischenfasst, erhält man eine Pattentasche.



9

Tasche mit breiter Blende

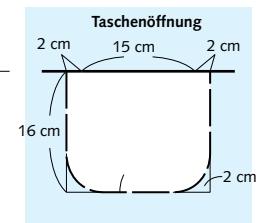
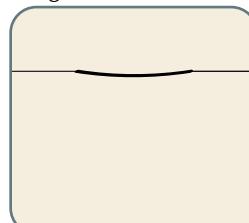
Diese Tasche hat eine blockförmigen Blende auf der Taschenöffnung. Mit einem anderen Stoff für die Blende kann man einen Akzent setzen.



10

Waagrechte Nahttasche

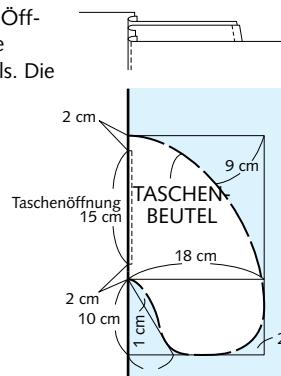
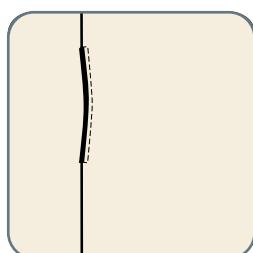
Bei dieser Tasche näht man einen Taschenbeutel aus Oberstoff an die Nahtzugabe des Designwechsels. Die Taschenöffnung ist fast unsichtbar.



11

Nahttasche (senkrecht)

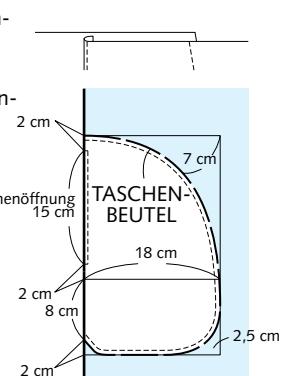
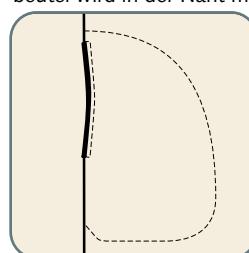
Bei dieser Tasche näht man die Öffnung des Taschenbeutels an die Nahtzugabe des Designwechsels. Die Taschenöffnung ist unauffällig.



12

Nahttasche (senkrecht, Steppnaht)

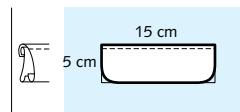
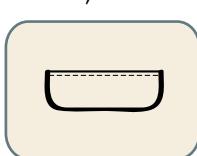
Man näht die Öffnung des Taschenbeutels an die Nahtzugabe des Designwechsels und fasst sie mit Steppstichen ein. Der breite Taschenbeutel wird in der Naht mitfasst.



13

Zierpatte (abgerundete Ecken)

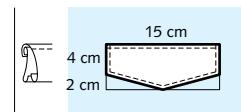
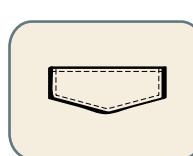
Eine Patte ist eine Klappe, die über der Taschenöffnung angebracht ist. Dies ist eine Ziertasche ohne Funktion, bei der nur eine Patte angebracht ist.



14

Zierpatte (fünfeckig)

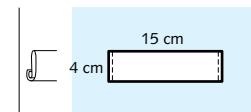
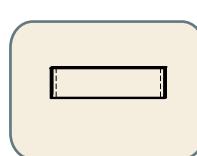
Dies ist eine Ziertasche ohne Funktion und eine Variante von 13.



15

Ziertasche (Blende)

Dies ist eine Ziertasche ohne Funktion, deren Eingriff mit einer breiten Blende vorgetäuscht wird. Sie wird als Akzent eingesetzt.





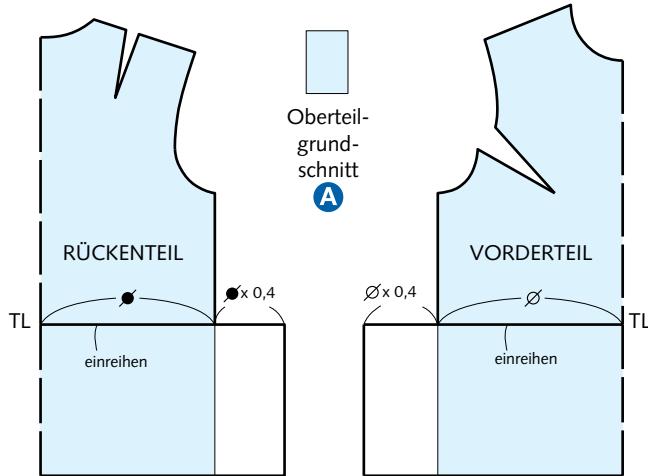
Unterschiedliche Weite einreihen

Hier wird beschrieben, wie es sich auswirkt, wenn man an einem Oberteil mit dem gleichen Design unterschiedlich viel Weite zum Einreihen des Schößchens zufügt. Die Dichte der Raffung beeinflusst den Look eines Kleidungsstücks und sollte dementsprechend angewandt werden. Bei den vorgestellten Beispielen wird der Oberteilgrundschnitt A (S. 14) verwendet.

1

0,4-fache Weite zufügen

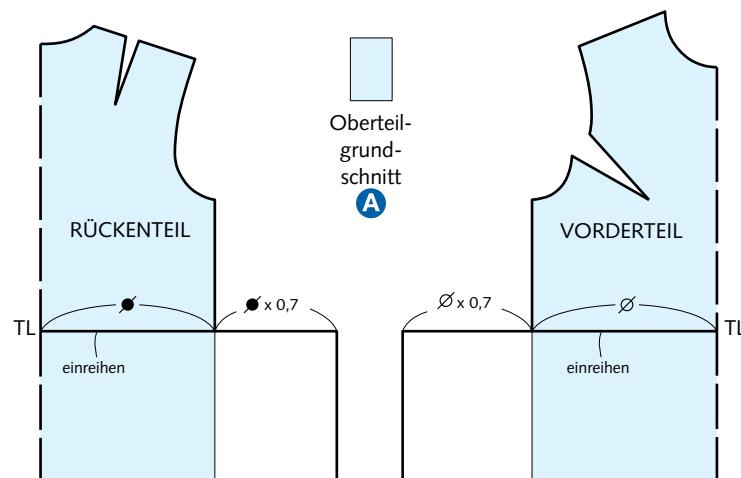
Die zugefügte Weite zum Einreihen beträgt das 0,4-Fache der Weite des Oberteils. Das eingereihte Volumen verschwindet zum Saum hin und bildet dort nur wenige Wellen. Für diese Variante wird die geringste Stoffweite verwendet.



2

0,7-fache Weite zufügen

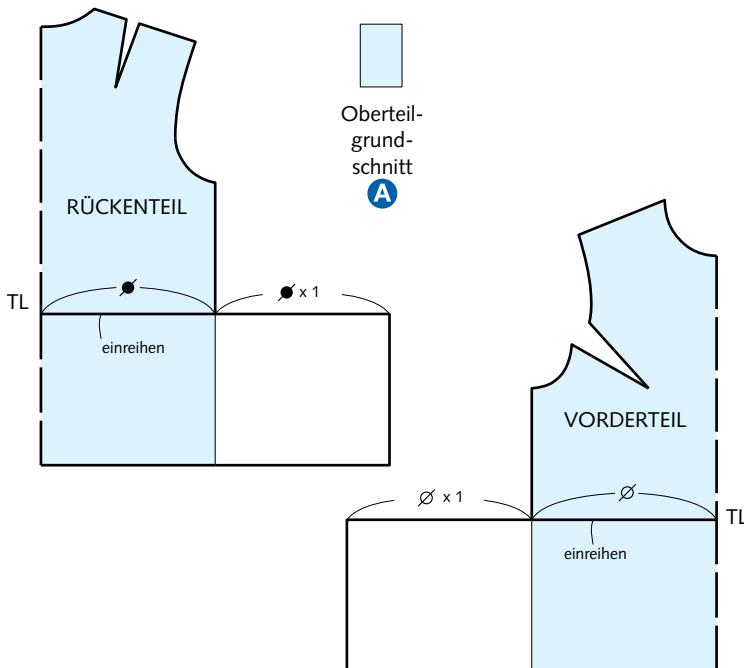
Die zugefügte Weite zum Einreihen beträgt das 0,7-Fache der Weite des Oberteils. Das Einreihvolumen, die Saumweite und die Saumwellen sind ausgeglichen.



3

Gleiche Weite zufügen

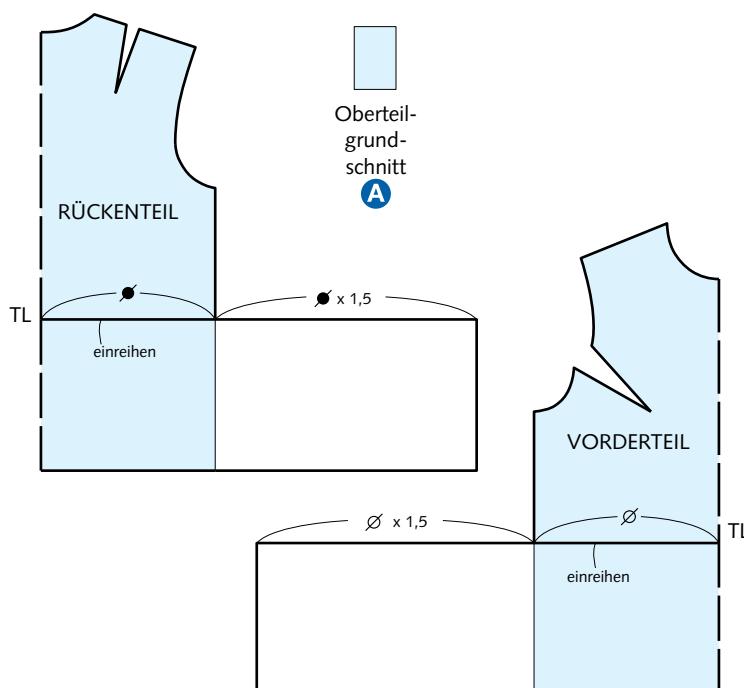
Die zugefügte Weite zum Einreihen entspricht 1:1 der Weite des Oberteils. Das Einreihvolumen, die Saumweite und die Saumwellen sind sehr ausgeglichen.



4

1,5-fache Weite zufügen

Die zugefügte Weite zum Einreihen beträgt das 1,5-Fache der Weite des Ober- teils. Das Einreihvolumen, die Saumweite und die Saumwellen sind sehr unaus- geglichen. Bei dicken Stoffen trägt die Nahtzugabe an der Ansatznaht sehr auf.





Unterschiedliche Weite ausstellen

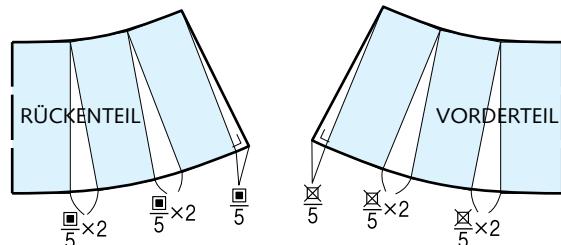
Hier wird beschrieben, wie es sich auswirkt, wenn man an einem Oberteil mit dem gleichen Design das Schößchen unterschiedlich stark ausstellt. Ob es mehr oder weniger weit ausgestellt ist, beeinflusst die Wirkung eines Kleidungsstücks und sollte dementsprechend angewandt werden. Bei den vorgestellten Beispielen wird der Oberteilgrund-schnitt A (S. 14) verwendet.

1

0,4-fache Weite ausstellen

Die zugefügte ausgestellte Weite beträgt das 0,4-Fache der ursprünglichen Saumweite. Das berechnete Maß verteilt sich gleichmäßig auf zwei Aufschneidelinien und den Rand. Die ausgestellte Partie ist mäßig gewellt und die Saumweite wenig mehr. Es ist das am wenigsten ausgestellte Design.

Aufschneideplan



Aufschneideweite (□) = 0,4 x 0,4

Aufschneideweite (☒) = Ø x 0,4

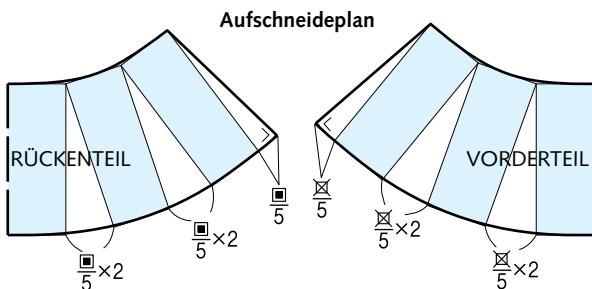


2

0,7-fache Weite ausstellen

Die zugefügte ausgestellte Weite beträgt das 0,7-Fache der ursprünglichen Saumweite. Das berechnete Maß verteilt sich wie bei 1 gleichmäßig auf zwei Aufschneidelinien und den Rand. Die Wellung und die Saumweite sind sehr ausgeglichen.

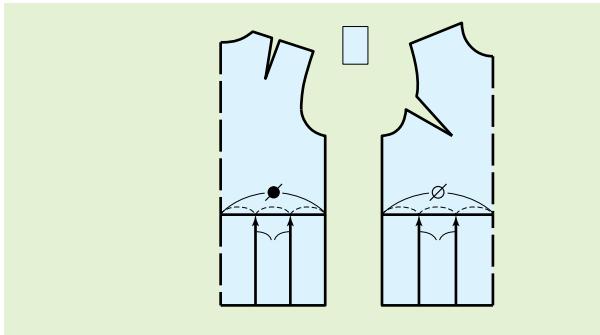
Aufschneideplan



Aufschneideweite (□) = 0,7 x 0,7

Aufschneideweite (☒) = Ø x 0,7

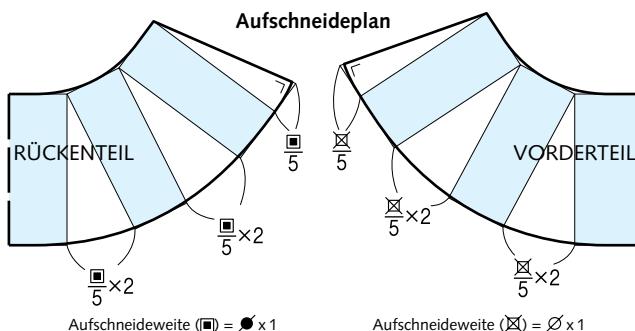




3

Gleiche Weite ausstellen

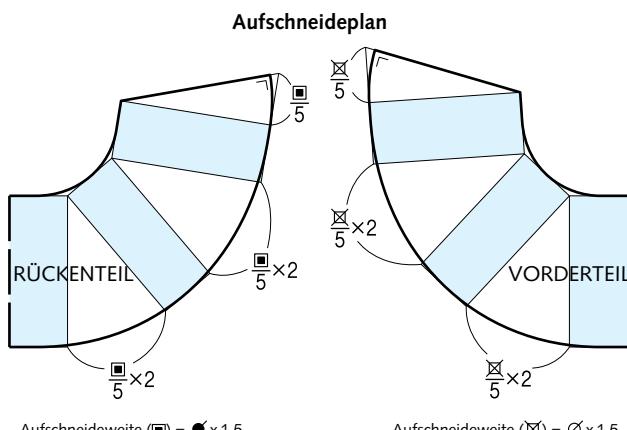
Die zugefügte ausgestellte Weite entspricht der ursprünglichen Saumweite. Das berechnete Maß verteilt sich wie bei 1 gleichmäßig auf zwei Aufschneidelinien und den Rand. Die Wellung ist stark und die Saumweite groß.



4

1,5-fache Weite ausstellen

Die zugefügte ausgestellte Weite beträgt das 1,5-Fache der ursprünglichen Saumweite. Das berechnete Maß verteilt sich wie bei 1 gleichmäßig auf zwei Aufschneidelinien und den Rand. Die Wellung ist sehr betont und der Saum sehr weit.





Unterschiedliche Stoffarten einreihen

Auch wenn ein Oberteil immer gleich eingereiht ist, sieht es doch je nach verwendetem Stoff unterschiedlich aus. Der Stoff sollte also nach dem gewünschten Look des Kleidungsstücks ausgesucht werden. Hier wird das Verhalten von vier verschiedenen Stoffen bei gleicher zugefügter Weite zum Einreihen aus Beispiel S. 103 gezeigt.

1

Weicher Baumwollbatist

Die Steife ist gering, aber der Saum ist ausgestellt. Die eingereihten Falten fallen in weichen Wellen. Größe und die Zahl der Wellen ist durchschnittlich.



2

Steifes, glatt gewebtes Leinen

Seine horizontale Steife ist groß und es macht insgesamt einen voluminösen Eindruck. Die eingereihten Falten bilden große Wellen, aber ihre Zahl ist gering.



3

Baumwoll-Schlauchware mit hoher Dehnbarkeit

Weil dieser Stoff schwer ist, ist der Saum kaum ausgestellt und die eingereihten Falten fallen gerade. Größe und die Zahl der Wellen ist durchschnittlich.



4

Fließende Viskose

Dieser Stoff hat am wenigsten Stand und fällt in vielen kleinen Wellen. Die Zahl der Wellen ist durchschnittlich.





Unterschiedliche Stoffarten ausstellen

Auch wenn das Oberteil immer gleich ausgestellt ist, sieht es doch je nach verwendetem Stoff unterschiedlich aus. Der Stoff sollte also nach dem gewünschten Look des Kleidungsstücks ausgesucht werden. Hier wird das Verhalten von vier verschiedenen Stoffen bei gleicher Weite zum Ausstellen aus Beispiel 3 S. 105 gezeigt.

1

Weicher Baumwollbatist

Die Steife ist gering, aber der Saum ist weit. Die ausgestellte Partie macht einen eleganten Eindruck und wirkt steif.



2

Steifes, glatt gewebtes Leinen

Seine horizontale Steife ist groß und es macht am Saum einen voluminösen Eindruck. Die ausgestellte Partie ist stark gewellt und macht einen weichen Eindruck.



3

Baumwoll-Schlauchware mit hoher Dehnbarkeit

Weil dieser Stoff schwer ist, ist der Saum kaum weiter. Die ausgestellte Partie fällt geradlinig und vielfach gewellt und wirkt lebhaft.



4

Fließende Viskose

Dieser Stoff hat am wenigsten Stand und liegt am Körper an. Die ausgestellte Partie ist vielfach gewellt und wirkt sehr fein.



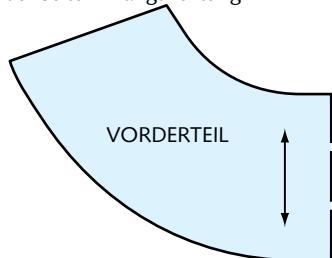


Unterschiedlicher Fadenlauf beim Ausstellen

Verwendet wird ein normaler, dicht gewebter, mäßig steifer Stoff aus 100 % Baumwolle. Die Längsstreifen entsprechen der Richtung des Fadenlaufs. Hier wird die Auswirkung beim Ausstellen unter Verwendung von Beispiel 1 S. 105 mit der gleichen zugefügten Weite zum Ausstellen gezeigt. Hinteres und vorderes Schößchen haben jeweils den gleichen Fadenlauf.

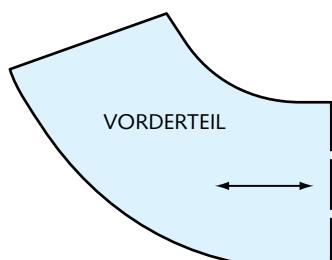
1 Im Fadenlauf

Der Fadenlauf ist parallel zur Mittellinie. Die Streifen besitzen auch einen visuellen Effekt und sie wirken optisch schlank in der Längsrichtung. Weil die Spannung der Kettfäden groß ist, fließt der ausgestellte Teil an der Seite in Längsrichtung.



2 Querfadenlauf

Der Querfadenlauf ist senkrecht zur Mittellinie. Durch die große Spannung der Kettfäden und den visuellen Effekt der Streifen entsteht eine voluminöse Optik und der ausgestellte Teil fließt am Saum zur Seite hin. Die abgeschrägte Seite ist schön ausgestellt.



Schräger Fadenlauf

Der Schrägfadenlauf ist diagonal zur Mittellinie. Die Schrägstreifen wirken optisch leicht und elegant. Weil die ausgestellte Stoffweite groß ist und weil sich der Fadenlauf zu den Seiten hin ändert, fallen die Falten unregelmäßig. Unter dem Einfluss der starken Spannung der Kettfäden tritt leicht eine Links-rechts-Asymmetrie auf.

